

Bauarbeiten am Dach von St. Patricius

Sanierung Die Kirche St. Patricius bleibt während der Bauarbeiten insgesamt 14 Monate geschlossen.

Heiligenzimmern. Das Dach der Pfarrkirche St. Patricius wird derzeit saniert. Das bedeutet gleichzeitig, dass die Kirche geschlossen bleibt und bis auf Weiteres im Pfarrheim oder in der Festhalle die Gottesdienste gefeiert werden.

Schon 2016 wurde ein dringender Sanierungsbedarf des Dachtragwerks der neugotischen Kirche ermittelt. Schäden an den Holzbauteilen durch Pilze und Insekten machten das Deckengiebel morsch. Zudem wurden partiell schadhafte Dacheindeckungen und undichte Anschlüsse an den Giebelseiten nachgewiesen.

Mindestens 750 000 Euro hat der beauftragte Architekt für die Baukosten veranschlagt. Nach der Bewilligung der erforderlichen Mittel durch die Erzdiözese Freiburg können die Arbeiten jetzt beginnen.

Gebäude ist über 170 Jahre alt

Außen ist das über 170 Jahre alte, imposante Gotteshaus bereits eingerüstet. Innen soll das Gerüst demnächst folgen. Zuvor haben das Gemeindeteam und weitere fleißige Hände im Innenraum der Kirche alle beweglichen Gegenstände ausgeräumt.

Sämtliche Heiligenstatuen, Bilder, Kerzenständer, und Kreuze wurden in der Sakristei verstaut. Die große Orgel auf der Empore haben Fachleute mit Schutzfolien eingeschlagen; ebenso wird der Hochaltar geschützt. Zugleich hat sich das Gemeindeteam dem Pfarrheim gewidmet, sodass dort Gottesdienste gefeiert werden können. Denn die Kirche wird 14 Monate geschlossen bleiben. Gottesdienste können auch in der Festhalle und im Sommer unter freiem Himmel gefeiert werden.

Patrozinium wurde gefeiert

Das Patrozinium zu Ehren des Heiligen St. Patrick wurde bereits am 18. März begangen. Da der Patron der Kirche ein aus Irland stammender Heiliger ist, begleitete die Kirchenband „Voice“ den Gottesdienst ganz stilschön mit irischer Musik. swp

Stammtische

Die Mitglieder der Theatergruppe Binsdorf

„Unter Geiern“ und alle Theaterinteressierten ab 16 Jahre sind am heutigen Freitag um 19 Uhr zum Theater-Stammtisch eingeladen. Ein geselliger Abend mit lockeren Gesprächen dient dem Kennenlernen und die vielen Fragen zu den verschiedenen Aufgaben, die so ein Theater mit sich bringt, werden beantwortet. Die Theatergruppe hofft auf viele Gäste und Neuzugänge.

Der Sportverein Heiligenzimmern lädt am

heutigen Freitag ab 15 Uhr zum nächsten Rentnerstammtisch bei Kaffee und Kuchen ein. Ab 17 Uhr gibt es auch ein Speiseangebot. Gezeigt werden erneut Ausschnitte aus historischen Filmen. Größere Gruppen sollten sich unter Tel. (0174) 72 80 00 anmelden.



Demeter-Landwirt Manfred Kränzler vor einem seiner wichtigsten Arbeitsgeräte, dem sogenannten Unkrautstriegel.

Fotos: Schönberghof

Mit der Natur arbeiten, nicht gegen sie

Landwirtschaft Auf dem Schönberghof in Rosenfeld-Isingen werden Produkte nach den Grundsätzen des bio-dynamischen Landbaus erzeugt. Hohe Lebensmittelqualität steht hier vor hohem Ertrag. *Von Andrea Maute*

Wenn von „Beziehung“ die Rede ist, hat man zunächst oft das Zwischenmenschliche im Kopf. Dabei umfasst dieses Wort noch viele weitere Bereiche. Zieht man den Kreis größer, wird man irgendwann auf die Natur stoßen. Und von der Natur zum bio-dynamischen Landbau ist es dann nur noch ein kleiner Schritt.

Was verbirgt sich hinter diesem Begriff und wie sieht bio-dynamischer Landbau in der Praxis aus? Um sich dem Thema anzunähern, ist es wichtig, „die Naturprozesse zu begreifen“, weiß Manfred Kränzler. Seit 2002 betreibt er die studierte Agraringenieurin gemeinsam mit seiner Frau Anke und den Mitarbeitern auf dem Schönberghof in Rosenfeld-Isingen 260 Hektar Land nach den Richtlinien des Demeter-Verbands.

Transparenz und Regionalität

„Mit der Natur arbeiten, nicht gegen sie“ – dies ist einer der Grundsätze, die für ihn eine große Rolle spielen. Das habe viel mit „Wertschätzung“, mit „Respekt“ zu tun. Bewusst spricht Manfred Kränzler in diesem Sinne auch nicht von „Umwelt“, sondern von „Mitwelt.“

Die Erkenntnis, dass „alles miteinander in Verbindung steht“, spiegelt sich auf eindrucksvolle Weise in seinem Arbeitsalltag wider. Wer auf den Schönberghof kommt, kann hautnah erleben,

wie sie umgesetzt wird – Landwirtschaft, Hand in Hand mit der Natur; die Erzeugung von Produkten, die „nicht für anonyme Märkte, sondern für Menschen gemacht sind.“

Regionalität, nachvollziehbare Wirtschaftskreisläufe und ein faires Miteinander: das sind Punkte, die Kränzler dementsprechend wichtig sind. Auf dem Schönberghof gehören sie zur Betriebsphilosophie.

Jetzt im Frühling nimmt es dort wieder seinen Anfang – das Wachsen und Werden. Es ist März und die Sonne hat schon ordentlich Kraft. Das Frühjahrswetter schickt die Bauern auf Äcker, Wiesen und Weiden. „Wir haben

„Die Regenwürmer sind unsere wichtigsten Mitarbeiter.“

Manfred Kränzler

Demeter-Landwirt

in diesem Jahr schon früh gesät“, erzählt der Demeter-Landwirt. Was angebaut wird, basiert auf einer Fruchtfolge, die auf sieben Jahre ausgelegt ist. Auf Klee gras im ersten und zweiten Jahr folgt Weizen, danach eine Zwischenfrucht. „Durch Vielfalt entsteht Stabilität“, erklärt Kränzler. Je vielseitiger die Fruchtfolge, desto geringer der Schädlingsbefall.

Und noch etwas ist dabei von Bedeutung: Durch den Anbau bestimmter Pflanzenarten kann die Fruchtbarkeit des Bodens verbessert werden. Leguminosen wie Ackerbohnen und Erbsen versorgen ihn mit Stickstoff.

Bodenschatz Humus

Die biologisch-dynamische Wirtschaftsweise in Kombination mit Maßnahmen der regenerativen Landwirtschaft sorgt dafür, dass die Humusgehalte in den Böden gesteigert werden. Und wertvoller Humus, das wissen selbst Hobbygärtner, ist der wahre Bodenschatz.

Ein Biobetrieb ist freilich noch stärker als ein konventioneller Betrieb auf gesunde und fruchtbare Böden angewiesen, da der Einsatz von chemisch-synthetischen Düngen und Pflanzenschutzmitteln hier komplett wegfällt. Stattdessen wird etwa Hornmist zur Bodenverbesserung eingesetzt.

Wie gut die Qualität der vom Schönberghof bewirtschafteten Böden ist, merkt man bereits, wenn man die Äcker betritt. Der Untergrund ist weich, locker. Er federt, so der Eindruck. Wie es unter der Erdoberfläche aussieht, zeigt Manfred Kränzler, indem er mit dem Spaten ein Stück Erde aushebt. Zu sehen sind viele kleine runde Krümel und ein feines Wurzelgeflecht – ein Merkmal für einen qualitativ hochwertigen Boden, denn „je intensiver sich die Wurzeln mit dem Boden verbin-

den, desto aktiver können sie sich von ihm ernähren.“

Wie lebendig dieser ist, zeigt sich auch an den Regenwürmern, die sich im Erdreich tummeln. „Das sind unsere wichtigsten Mitarbeiter“, betont Kränzler. Sie lockern die Böden nicht nur auf, ihr Kot ist auch ein wertvoller Dü-



Die Qualität der Ackerböden wird regelmäßig geprüft.

ger. Damit die kleinen fleißigen Tierchen das ganze Jahr über Nahrung finden, bleiben die Äcker über den Winter nicht kahl.

Dass im Feld ab und an auch eine kleine Distel wurzelt, schadet übrigens nicht. „Klinisch sauber“ müssten die Äcker gar nicht sein. Und wie alle Pflanzen hätten auch Beikräuter ihren Sinn. Bevor sie Überhand nehmen, kommt der Unkrautstriegel zum Einsatz. Die Saat, erklärt der Experte, nehme dadurch keinen Schaden, denn sie befindet sich drei bis vier Zentimeter unter der

Erde.

Und was sprießt so auf den Äckern rund um den Schönberghof? Unter anderem Oberkulmer Rotkorn, eine alte Dinkelsorte, oder Emmer; eine Pflanzenart, die ebenfalls zum Urgetreide zählt. Ganz wichtig: Hohe Lebensmittelqualität steht hier vor hohem Ertrag. „Unsere Pflanzen wachsen langsamer, sind weniger ertragreich, aber robuster.“ Wenn eine Pflanze harmonisch wachse, wirke sie auch auf den Menschen harmonischer, sprich, die Produkte sind „bekömmlicher“, sagt Kränzler. Um die heranwachsenden Kulturen zu stärken, werden sie mit einer Flüssigkeit aus feinem gemahlenem Bergkristall besprüht. „Das macht sie widerstandsfähiger.“

Rund 1200 Tonnen Getreide können in den Silos auf dem Hof gelagert werden. Neben dem Getreideanbau gibt es als zweiten Bereich noch die Tierhaltung, die sich ebenfalls nahtlos an die Philosophie des Schönberghofs anschließt.

Saftige Weiden, frische Luft

Mit den Tieren werde ein liebevoller und respektvoller Umgang gepflegt, so der Landwirt. Über den Winter ist die 70 Tiere zählende Mutterkuhherde mit den Kälbern im großen Laufstall untergebracht. Von April bis Ende Oktober sind die Kühe auf den Weiden und Streuobstwiesen unterwegs und genießen das saftige Grün und die frische Luft.

Versammlung TSV Geislingen ehrt Mitglieder

Geislingen. Am heutigen Freitag, 31. März, hält der TSV Geislingen um 20 Uhr seine jährliche Mitgliederversammlung in der TSV-Halle ab. Die Tagesordnung umfasst unter anderem verschiedene Berichte. Zudem werden Anträge thematisiert und Ehrungen vorgenommen.

Die Jugendvollversammlung findet ebenfalls am heutigen Freitag statt. Zu dieser Veranstaltung sind alle Jugendlichen ab 12 Jahren um 17:30 Uhr in die TSV-Halle eingeladen.

Zwei Mal unterwegs mit dem Albverein

Schömburg/Dotternhausen. Der Albverein Schömburg unternimmt mit Revierförster Elmar Maier eine Waldwanderung in den Schömburger Tann. Dabei soll unter anderem auf die Waldwirtschaft, den Klimawandel und deren Folgen aufmerksam gemacht werden. Treffpunkt für die Wanderung ist am Samstag, 1. April, um 13.30 Uhr auf dem Marktplatz. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet. Wanderstöcke sollten mitgebracht werden, eine Einkehrmöglichkeit ist gegeben.

Am Ostermontag, 10. April, macht sich der Albverein Schömburg dann mit dem Albverein



Die Anmeldung für die Osterreitour ist bis zum 3. April möglich.

FOTO: CHRISTIN KLOSE/DPA

berg dann mit dem Albverein Dotternhausen auf zu einer Osterreitour. Rucksack und Getränke sind mitzubringen. Der Osterhase wird für jedes Kind unterwegs eine Überraschung verstecken. Treffpunkt ist um 14 Uhr auf dem Marktplatz in Schömburg. Der genaue Verlauf der Wanderstrecke ist vom Wetter abhängig. Ihren Abschluss findet die Wanderung in der „Ölmühle.“

Zur besseren Planung für die Veranstalter ist eine Anmeldung bis Montag, 3. April, erforderlich. Dies ist per Telefon (0 74 27) 30 49 oder per E-Mail an Ansgar.Sproll@gmx.de möglich.

Nordic Walker Neue Zeiten fürs Training

Geislingen. Mit der Zeitumstellung auf Sommerzeit ändert sich auch die Trainingszeit der Nordic-Walking-Gruppe des Albvereins. Die Gruppe trifft sich ab sofort immer freitags um 17 Uhr bei der Schlossparkhalle. Der sanfte Sport bringe viel Gutes für Körper und Geist. Er fördere die Ausdauer, trainiere das Herz-Kreislauf-System. Außerdem stärke das zügige Gehen die Muskulatur im ganzen Körper und erhöhe die Stabilität von Sehnen und Bändern.

Müll-Aktion Stadtputzsteht an

Geislingen/Region. Gemeinsam dem Abfall den Kampf ansagen und der Umwelt etwas Gutes tun: In Geislingen und sämtlichen Ortsteilen wird am Samstag, 1. April, eine große Stadtputzaktion organisiert. Daran beteiligen sich zahlreiche Vereine und Gemeinschaften.

Die Stadt und die beteiligten Gruppen hoffen auf weitere zahlreiche Helferinnen und Helfer. Wer mitmachen möchte, findet sich um 10 Uhr am Pflegeckgruolerstraße/Turmstraße ein.